

**Thurnher Ingrid (ORF)**

Die jüngsten Konjunkturprognosen zeigen zarte Pflänzchen eines Aufschwungs - aber die bange Frage lautet: ist die Krise wirklich vorbei? Für Millionen in Europa und Amerika hat sie erst angefangen - die Arbeitslosigkeit wird nächstes Jahr weiter steigen. Aber während kaum ernsthaft über neue Regeln für die Finanzmärkte verhandelt wird, brauen sich nach Ansicht von Experten schon wieder dunkle Wolken zusammen. Der amerikanische Starökonom Robert Shiller und der ehemalige deutsche Staatssekretär Heiner Flassbeck warnen vor einem neuerlichen Platzen einer Blase - angesichts des Booms an allen Börsen, steigenden Rohstoff- und Häuserpreisen. Eva Pfisterer berichtet.

**Pfisterer Eva (ORF)**

Die Krise ist noch lange nicht vorbei und schon tauchen neue Spekulationsblasen am Horizont auf. Der Ölpreis hat sich verdoppelt, Gold kostet so viel wie noch nie und die Börsen erleben einen neuen Boom. Heiner Flassbeck, Chefvolkswirt der UN-Organisation für Handel und Entwicklung, findet es einen Skandal, dass die Spekulanten schon wieder am Werk sind - und das mit hochsubventioniertem Geld des Staates:

**Flassbeck Heiner (UNCTAD)**

Denn die Zentralbanken geben den Banken ja Geld, nicht zum Spekulieren, sondern eigentlich zum Finanzieren der Investitionen. Aber die nehmen das Geld, spekulieren und machen kurzfristig wieder Scheingewinne - muss man sagen Scheingewinne, weil früher oder später werden diese Blasen platzen und dann stehen sie wieder so dumm da, wie vorher.

**Pfisterer Eva (ORF)**

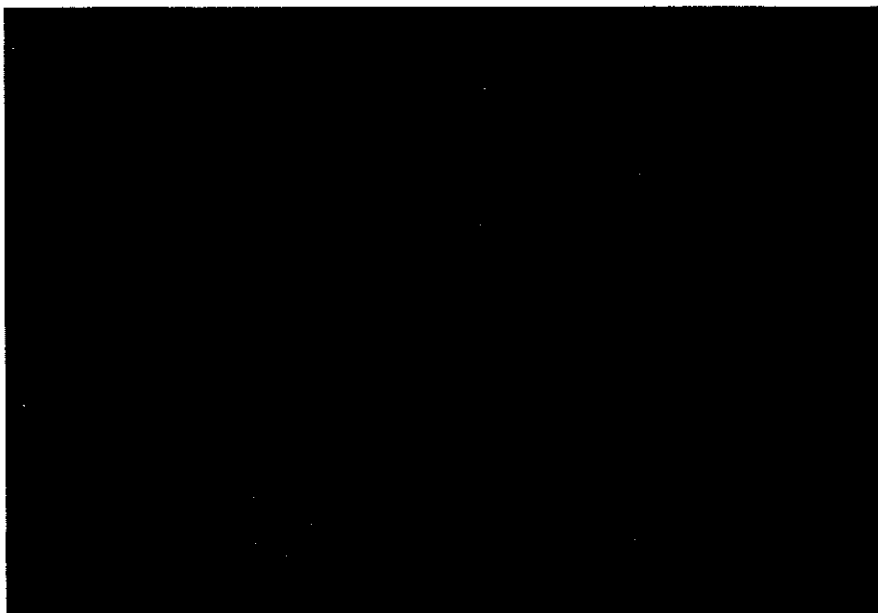
Ein Beispiel: Die US-Investmentbank Goldman Sachs hat heute ein höheres Volumen hochriskanter Papiere als noch vor der Krise. Der Starökonom Robert Shiller von der amerikanischen Yale University - auf Einladung des Kreisky Forums in Wien - hat sowohl den Crash der New Economy vor knapp zehn Jahren vorausgesagt als auch den heutigen Kollaps. Beide Male verloren die Anleger jedes Gefühl fürs Risiko. „Animal Spirits“, nannten er und der Nobelpreisträger George Akerlof diese großen Gefühle, die die Vernunft verdrängen. Sehen sie schon wieder eine neue Blase auf uns zukommen? <O-Ton Robert Shiller übersetzt von Eva Pfisterer> Ich glaube, wir haben noch nicht einmal die derzeitige Krise durchtaucht. In vielen Bereichen machen die Banken mit denselben Geschäften weiter als vor der Krise - deshalb brauchen wir eine bessere Regulierung, damit die Wirtschaft nicht wieder zusammenbricht. Es ist erst erstaunlich, wie dramatisch sich die Börsen und Häuserpreise nach oben bewegen, und es schaut ein bisschen nach einer neuen Blase aus. <O-Ton Ende> Um das Risiko einzudämmen, schlägt der Chef der Deutschen Bank, Josef Ackermann einen von Banken und Staaten finanzierten Krisenfonds vor. Heiner Flassbeck ist radikaler. Er findet, man sollte die Banken spalten: In kreditgebende Banken und in Investmentbanken.

**Flassbeck Heiner (UNCTAD)**

Und über diese Banken sollte man in Zukunft Spielbank drüberschreiben, damit jeder weiß, der hineingeht, was ihn dort erwartet.

**Pfisterer Eva (ORF)**

Dann könnte keine Bank mehr ganze Länder gefährden, so Flassbeck. Während Ökonomen vor einer neuen Blase warnen, will der EU-Währungskommissar, Joaquin Almunia, schon 2011 die Verschuldung zurückfahren. <O-Ton Joaquin Almunia übersetzt von Eva Pfisterer> Die Ökonomen Flassbeck und Shiller warnen aber vor einem zu frühen Rückzug des Staates: Das könnte die Krise wieder verschärfen. <O-Ton Ende>



## Beiträge

- Signation | Headlines (00:41)

- Wiener Wahlkampf hat begonnen (02:42)

Nachdem sich SPÖ und FPÖ schon seit einiger Zeit eine Schlacht um die Gunst der Wiener Wähler liefern, steigt nun auch der Außenseiter ÖVP in den Ring. Mit der Staatssekretärin Christine Marek hat die Wiener-ÖVP eine neue Chefin.

- 1,45 Prozent mehr für Metaller (02:32)

Nach fünf Runden harter Lohnverhandlungen und nach einer Streikdrohung der Gewerkschaften erhalten 170.000 Beschäftigte in der Metall-Industrie um 1,45 Prozent mehr Lohn.

- Krise vorbei? (03:08)

**ORF-ZIB 2**

16.11.2009

Für Millionen Menschen in Europa und Amerika hat die Krise erst begonnen. Grund dafür ist die steigende Arbeitslosigkeit. Doch an den Aktienmärkten ist das Gedächtnis der Anleger ein kurzes. Es scheint sich eine neue Blase zu bilden.

- Börse (00:27)

- Tschad-Einsatz beendet (03:13)

Mit einer feierlichen Zeremonie hat das österreichische Bundesheer am Wochenende seinen Einsatz im Tschad beendet. Man ist stolz auf den Erfahrungsgewinn und vor allem darauf, dass niemandem etwas passiert ist.

- Kampusch-Ermittlungen bald abgeschlossen (02:35)

Nach den Befragungen am Wochenende gibt es noch immer keine Spur zu einem Mittäter. Aber es könnte einen Mitwisser gegeben haben. Natascha Kampusch war heute zu Gast in Thema in ORF 2.

- Sudiogespräch mit Thomas Müller, Evaluierungskommission Kampusch (06:51)